

Information der dualen Systeme zur Änderung der Altglaserfassung in den Bezirken Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf und Treptow-Köpenick

Die Sammlung gebrauchter Verkaufsverpackungen aus Glas wurde 1992 auf Grundlage des „Berliner Modells“ eingeführt, um den Vorgaben der neu eingeführten Verpackungsverordnung entsprechen zu können.

Zu Beginn wurde über die Hälfte der Gesamtsammelmenge über Depotcontainer im sog. „Bringsystem“ eingesammelt. Hierbei wird Altglas in drei Farben (Weiß-, Braun- und Grünglas) getrennt gesammelt. Die restlichen Mengen an Altglas wurden über kleinere Gefäße direkt an den Haushaltungen im sog. „Holsystem“ gesammelt, wobei jedoch lediglich eine Trennung in zwei Farben (Weiß- und Buntglas) vorgenommen wird.

Allein von 2003 an sind 19,6 % der Depotcontainerstellplätze abgebaut worden. Stattdessen sind an weiteren Haushalten zahlreiche 240-Liter-Behälter (plus 9,28 %), 660-Liter-Behälter (plus 29,84 %) und 1.100-Liter-Behälter (plus 20,14 %) aufgestellt worden.

Mittlerweile werden daher zwei Drittel des Berliner Glases zweifarbgetrennt in Behältern im Holsystem auf den Höfen/in den Müllstationen und nur noch ein Drittel dreifarbgetrennt in Depotcontainern im Bringsystem gesammelt.

Mit Schreiben vom 05.04.2012 wurde Herr Senator Müller von der Glasindustrie angeschrieben. Unter Verweis auf die hohen Qualitätsanforderungen für Gläser aus Recyclingscherben wurde die exorbitant schlechte Qualität des Berliner Altglases moniert. Der hohe Vermüllungsgrad des Glases gerade aus dem Holsystem und die starke Farbvermischung bei ohnedies nur zweifarbgetrenntem Glas führe dazu, dass die Glasaufbereitungswerke das Berliner Glas mehrmals hintereinander durch die Produktionsanlagen laufen lassen, um für die Glasschmelze verwertbare Scherben erzeugen zu können. Durch diesen Kostennachteil werde der Einsatz von Recyclingglas jedoch wirtschaftlich sinnlos, weil neues Glas preiswerter aus Primärrohstoffen hergestellt werden könne. Die Abnahme der Berliner Glasscherben durch die Glasindustrie sei gefährdet. In der zurzeit abgegebenen Mischung sei das Glas nicht sinnvoll zu recyceln.

Der Senat von Berlin und alle neun dualen Systeme haben mit Vereinbarung vom 27.04.2012 gemeinsam festgelegt, noch bis Dezember 2012 einen Arbeitskreis zu gründen, welcher Maßnahmen erarbeiten soll, die den Einsatz von Berliner Altglas in der Glasindustrie auch über 2013 hinaus sicherstellen.

Dieser Arbeitskreis, an dem die zuständige Senatsverwaltung, die Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR), die Glasindustrie und die dualen Systeme teilgenommen haben, hat am 07.12.2012 seine Arbeit aufgenommen. Im Ergebnis wurden drei wesentliche Ursachen für die im Bundesvergleich überdurchschnittlich schlechte Qualität des Berliner Altglases identifiziert:

1. Über die Jahre Ausweitung des (vermüllungsanfälligen) Zweifarbsystems zu Lasten des relativ sauberen Dreifarbsystems durch
 - Aufstellung von Behältern in Höfen/Müllstationen, obgleich das Gebiet schon ausreichend mit Depotcontainerstandplätzen versorgt ist
 - über die Jahre immer weiter fortschreitenden Abbau von Containerstellplätzen
2. Aufstellung von 1.100-Liter-Behältern im Verkehrs- und/oder Parkraum zur Zweifarberfassung, obwohl an diesen Stellen auch Depotcontainer zur Dreifarberfassung stehen könnten
3. Vorhandene Schließmechanismen an den Behältern zum Schutz vor Vermüllung werden nicht aktiviert

Zur Sicherung der Recyclingfähigkeit des Berliner Altglases haben die Senatsverwaltung von Berlin und die dualen Systeme folgenden Maßnahmen gemeinsam beschlossen:

Wir werden in einem ersten Schritt die Erfassung des relativ guten dreifarbgetrennten Depotcontainer-Glases in den Bezirken Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf und Treptow-Köpenick erhöhen. Dies geschieht dadurch, dass in einem Radius von 300 Metern um einen Depotcontainerstandplatz herum keine Gefäße im Rahmen des Holsystems in den Höfen aufgestellt werden dürfen. Die Erfahrung zeigt, dass die Depotcontainer ansonsten nicht ausreichend genutzt werden. Das kommode Holsystem „kannibalisiert“ das im Hinblick auf die Recyclingfähigkeit bessere Bringsystem.

An Stellen, die in der Vergangenheit schon entsprechend ausgerüstet wurden, wird die Zweifarbsammlung mit Behältern auf den Höfen/Müllstationen daher aufgelöst. Des Weiteren dürfen im freien Verkehrsraum keine Behälter für die Zweifarberfassung mehr stehen, sondern nur noch Depotcontainer für die Dreifarberfassung des Glases. Der neue Glassammelauftrag ab dem 01.01.2014 sieht die Aktivierung der Schließmechanismen an den Behältern durch den Entsorgungsbetrieb zwingend vor.

Neben diesen Maßnahmen sind in der neuen Vereinbarung mit unserem Erfassungsvertragspartner mit Gültigkeit ab dem 01.01.2014 weitere Umstellungen vorgesehen, die die Abfuhr, den Transport und den Umschlag des gesammelten Glases betreffen.

Um sicher zu stellen, dass die Glasindustrie das Berliner Altglas weiter für das Recycling annimmt, sind die beschriebenen Maßnahmen unverzichtbar.

Fast die gesamte Glaserfassung in der Bundesrepublik Deutschland erfolgt über Depotcontainersysteme. Der für Berlin gewählte 300-Meter-Radius ist im Vergleich mit anderen Städten sehr klein und als guter Kompromiss zwischen „Kommodität“ und dem Erhalt der Recyclingfähigkeit des Berliner Altglases von der Senatsverwaltung von Berlin mit den dualen Systemen abgestimmt worden.

In der Regel sind die Depotcontainerstellplätze auf dem Weg zu öffentlichen Verkehrsmitteln oder zum Einkaufsort ohne weiteres fußläufig erreichbar. Wir würden uns daher freuen, wenn auch Sie künftig diese Möglichkeit nutzen möchten und uns weiter beim Glasrecycling unterstützen.